

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Jacob Klein und Johann Christian Breithaupt.

Klein, Jacob  
Breithaupt, Johann Christian

Tarangambadi, 25.06.1746-10.08.1746

August 1746

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187216

1742 C 26. 8

schiff ab aber dem Mittage zung, so mehr landte er sich, und wurde contrair, 1742 C 26. 8  
 so fast mir gar N. N. O. den Cours aufnahm, den die Nachtzeit über fort  
 suchte und der S. O. Wind, so daß mir <sup>mit Untergang der Sonne</sup> die Nachtzeit über fort  
 und auf 16. Staden Grund sahen. Der sonder besallst einige Dörffer hien, welche  
 vornehmlich, hat in dieser Bay liegende fugliche Commandeur D. Sitt gahren.  
 Mit Untergang der Sonne sahen wir wieder einige Vire-Orilla, nach unserm Schiff  
 da aber baldem wir wieder den ordinairu sahet advind alleher mit S. W. Gelo,  
 bat sich der Name der Herrn unser Gottes, die allerschone über das Land  
 Spinn und Watten, daß mir bis hien zu kommen. Von nunen her sahen wir  
 mir noch 20. Meilen bis Nagapatnam, welche mit der Zeit sich zu er-  
 held sahen, und daselbst glücklich ankündem lassen wollen

AUGUSTUS.

Vom 1. Aug. Halletujah! Weil mir und das schiffen Grundel willen,  
 der sich an einigen Orten dieser Küste von Ceylon über 3. Meilen in die See  
 erstreckt, und nicht dem Lande nahe sahen konnten, daß Land selbst uns allhier  
 wichtig ist; so vorlohan mir es mit einem favorablen S. W. Winde ganz  
 mit dem Gesichte, der Cours war N. N. W. 1/2 W. man mußte daher mir,  
 der observationem latitudinis, messen, die man auf 9. gr. 32. m. besand.  
 Man zählte auch 15 Meilen, die wir in 1/2 Stunden seit gestern Mittag um 21.  
 Uhr gefahret sahen. Gegen den Abend trua eine 1/2 Stunde vor Untergang der  
 Sonne sahe man wieder Land, und sah es vor der küstlichen Küste von Ceylon.

Vom 2. Aug. Mit dem Anbruch des Tages sahen wir die Küste (Comandeur,  
 Galobut sich Gott!) zugleich mit der Pagods-Burg bey Nagapatnam, hienauf  
 zung auf der See liegende Dörffer. Mir mußte man das vom Lande kommende  
 Windes willen nun mehrs lauern, welche mir auch in Hoffnung, die Küste zu  
 erreichen, bis 2. Uhr sahen, da mir das <sup>und die</sup> Lande verlassen mußten.  
 Nagapatnam liebt um N. W. 1/2 W. liegen. So konnte man noch folgende  
 Malabarische schiffe glosse mit sich zu gefahret, wenn aber nur 1/2 an Land  
 kamen. Mit einem beschleunigen und zu zwey Dörfern vom Capitain selbst,  
 als D. Commandeur Dormiceux in dem Herrn Gouverneur Messer  
 auf Nagapatnam gesandt. Ein solches schiff zung, brachte sich mit, die man auf heut zu  
 wie



Weil der Wind nun V. Uffo dal Nachmittage favorabel wurde, schiffete man den  
 Anker und ging unter Segel, wir konnten auch nur VIII. Uffo vor Nagapatnam  
 auf der Höhe bewirte der Anker fallen lassen. So kamen verschiedene Leute,  
 zunge am Boort, in malabarische Sprache nicht ihrer Sprache offerierende Bedenken,  
 ganz andern Uffo auch ein Quartier-Meister oder Pilote sich besand, der mit  
 dem Weg zeigte.

Am 3<sup>ten</sup> Aug. Geld mit Donnans Aufgang wurden auf dem Castell unsern  
 und einen andern Schiffen die Flaggen aufgesteckt; so kamen salictischen vier  
 das Castell mit 15. Canonen, und untern von demselben mit 13. bewundet. Die  
 andern Schiffen salictischen auch auch ein jegliches mit 15. Canonen; wofür unser  
 Capitain mit 11. Soldaten liess. Hieraus liess der Capitain mit dem Schiff-  
 medico in der Schuyte an Land, zu phume honneur wurden 11. Canonen abgefeuert,  
 mit. Hierauf der Herr Capitain militair v. Drenteler mit Nagapatnam  
 und der Herr Fiscal Falck mocht noch zwey andern, als Januarius das Herr  
 Dormieux, und das andern Passagiero, in das Fiscals Schuyte an Boort, vor-  
 nachulich um den Herr Dormieux an. mit abzuholen, samant. Hierzu zu thun wurden  
 9. Canonen von unserm Schiffen los geschickt, und alle vier vom Boort abgehien  
 11. Canonen geschickt, in honneur des Herrn Oud-Commandeurs Dormieux; und  
 nachantwillen auch, alle vier dem Wallen nachsehen, von dem ersten Ort, d. d. d.  
 La 13. mit alle vier ins Castell eintraten 15 Canonen abgefeuert wurden.  
 Wir traten ofters ins Castell und Land, wofür der Tercunde, Herr  
 Rejnack, der Herr Predicant Engelbert, und eine große Anzahl, so  
 wolle hierzu vor als Dienstliche sinden, und mit ins Castell gehalten. Von  
 Herr Gouverneur Merfen umfingen uns in des Palais, und müssen wir  
 das Mittag zur Tafel bleiben: mo zu uns auch das Abendt wieder invitiert  
 wurden. Der Herr Capitain militair nachman uns in des Haus auf dem  
 Castell, malabarisch zu unserm Logis, den nachten Herr Missionarier in Francken,  
 bar schriftlich, und aber bewirte auf dem Schiffen nicht liess gutticht offeriert set  
 an. Alle vier das Abendt nach zehne kamen, phunden wir im Antwort-Schiffen  
 von dem nachten Herr Missionarier Dal und Wiedbrock imhinzuging,  
 mit, auf das bewirte gestern auch einen expressen vom Herrn Capitain an

Die/

Vierhalbun abgemittelt Davis-Briefe, von unserer glückl. Ankunft. Breit,  
haupt unster und noch anfallender großen Distanz mit Luftkettung reich,  
lauß sich bereits nach der Mitthege-Tafel zur Rufe begeben.

Van 4<sup>ten</sup> Aug. Diesen Morgen bräustaten wir selbst an die gesunden Hsu-  
Missionarien unsere glückliche Ankunft und herzlich Verlangens, Ihr Ange-  
sicht bald zu sehen. Klein jung darauf mit unserm Schiff Capitain in des Hsu.  
Fiscals Schuyte von Doord, um die vor der Hand abhand Bagage abzulösen.  
Der Capitain-Lieutenant von dem wir an der Klade langenden Compagnie  
Dissitt, Ketel, malisch bereits 25. Jahre zur See gefahren, ging mit uns: riefen  
wir zuvorderst am Doord Samalaten Dissitts jungen, und ab besahen, noch ge-  
sund auf unser Schiff, von malischen, als wir wieder abließen, 9 Kanonen  
Lob gesichert wurden. Im gleiches hat uns der Schiff Ketel noch anzuzei-  
gebenen Kunde. Im Mitthege geschickten wir in Gesellschaft unterer Freunde  
bis zum zu liegende Sunjatsk.

Van 5<sup>ten</sup> Aug. Im Vormittage besuchten wir den Hsu Pradicanten Engelbert  
malisch unter andern uns erzählte, daß der Malabarische Konsuln-Gezand  
zu diesem Ende eingezogenen, und bis dato kein antwort setzen aufgeschicket  
noch gemittelt worden können.

Van 6<sup>ten</sup> Aug. Wir speisaten abnormals, so wohl des Mittags als des Abends  
bis zum Hsu. Second Sunjatsk. Des Abends besahen wir uns zum Art,  
wort und Franckenbar vom Hharnen Hs. Wiedebroek, der künftigen Montag  
uns abzulösen vermaldate.

Van 7<sup>ten</sup> Aug. Klein früh des Morgens Hsu Pradicant Engelbert über  
1 Oct. V. g. erbenlich praxigan. Vor der Kirche besuchte uns der Hs. Pradi-  
cant, und ließ uns zum Abend- Essen invitieren; mozu uns Klein mit dem  
Hsu Capitain sich im stillen

Van 8<sup>ten</sup> Aug. Herr von Sonn, der 5<sup>te</sup> im Rath, invitirte uns zum Essen.  
Als wir abun abgesprach, brachste man uns die Klousenist, daß Hs. Wiedebroek  
angekomman wäre, und noch vor der Zeit sich aufschick: wir sollten ihn hier  
her antzagen, und wurden sehrlich erfreut, da wir zu unsern Hs. Sunjatsk  
Anfang und zu dem Wege zum Tabak unterwustand antzagen. wir schen, 16  
4en



